

Postulat 36

Präventive Budget- und Schuldenberatung bei erster Betreuung

Selina Frey und Monika Weder namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 8. Januar 2025

In der Schweiz gerät eine wachsende Anzahl junger Menschen frühzeitig in finanzielle Schwierigkeiten. Oft verstärken mangelnde Kenntnisse im Umgang mit Geld und Budgetierung dieses Problem. Eine erste Betreuung ist häufig der Einstieg in eine Schuldenkarriere, deren langfristige Folgen schwer zu überwinden sind. Besonders bedauerlich ist, dass viele Menschen nicht wissen, dass sie professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können, obwohl eine frühzeitige Beratung für sie von grossem Nutzen wäre.

Eine Budget- oder Schuldenberatung bietet nicht nur die Möglichkeit, finanzielle Kompetenzen aufzubauen, sondern wirkt präventiv, indem sie weitere Verschuldung verhindert. Gerade junge Menschen haben oft wenig Bewusstsein über ihr persönliches Budget und die Konsequenzen eines unverantwortlichen Umgangs mit Geld, was Betreibungen, Lohnpfändungen oder Verlustscheine zur Folge haben kann. Zudem bietet eine solche Beratung die Chance, fehlende sozialversicherungsrechtliche Ansprüche zu prüfen und auf weitere Unterstützungsangebote hinzuweisen.

Wir bitten den Stadtrat, nachfolgende Massnahmen zu prüfen:

- Junge Menschen, die eine erste Betreuung erhalten, sollen einen Gutschein für eine kostenlose Budget- oder Schuldenberatung erhalten. Dieser Gutschein soll direkt vom Betreibungsamt an die betroffene Person abgegeben werden. Der Gutschein könnte bei einer anerkannten Fachstelle nach Wahl eingelöst werden. Ein Gutschein würde die Hemmschwelle senken, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen und Menschen gezielt auf bestehende Angebote hinweisen. Langfristig würde dieses Präventionsinstrument nicht nur die gesellschaftlichen Kosten von Verschuldung senken, sondern Menschen die Möglichkeit geben, aus Fehlern zu lernen und finanziell stabil in die Zukunft zu starten.
- Zusätzlich soll der Stadtrat prüfen, ob es sinnvoll wäre, eine breit angelegte Informationskampagne «Verschuldung bei jungen Menschen» (Zielgruppe 18- bis 30-Jährige) zu starten. Ziel der Kampagne wäre es, junge Menschen frühzeitig über den Umgang mit Geld, die Konsequenzen von Schulden und bestehende Unterstützungsangebote aufzuklären, um das Risiko einer Schuldenkarriere, sowie die damit verbundenen sozialen und psychischen Folgen, zu minimieren.

Mit diesen Massnahmen würde eine zentrale Lücke in der Präventionsarbeit geschlossen. Menschen, die frühzeitig unterstützt werden, haben bessere Chancen, finanzielle Stabilität zu erlangen und ein eigenverantwortliches Leben zu führen. Die vorgeschlagenen Instrumente setzen nicht nur bei akuten Problemen an, sondern stärken auch langfristig die Eigenverantwortung und Kompetenzen von Menschen im Umgang mit Geld.